

# Rinteln-Stadthagener Eisenbahn-Gesellschaft

Sitz der Verwaltung: (24a) Hamburg, Eilbecktal 37

**Fernruf:** Hamburg Nr. 25 20 84.

**Bankverbindungen:** Norddeutsche Bank in Hamburg

**Gründung:** Die Gründung erfolgte am 16. Juli 1898 mit einem Grundkapital von M 2 363 000.—

**Zweck:** Bau und Betrieb einer Nebeneisenbahn von Rinteln über Steinbergen, Eilsen, Obernkirchen nach Stadthagen.

**Vorstand:** Dr. rer. pol. Franz Nast, Hamburg; Dipl.-Ing. Erich-Otto Vent, Hamburg-Othmarschen.

**Aufsichtsrat:** Dr. Erich Lübbert, Hamburg, Vorsitzender; Dr.-Ing. Erich Stephan, Berlin-Wilmersdorf, stellv. Vors.; Karl Burkart (Vorstand A.-G. V. Berlin), Berlin-Wilmersdorf; Dr.-Ing. Hans Drewes (Vorst. A.-G. V. Berlin), Berlin-Wilmersdorf; Landrat i. R. William von Guenther, Hamburg; Dr.-Ing. Hans Minetti, Hamburg; Dr. Kurt Krüger (Vorstand Dega), Frankfurt (Main); Karl Heinrich Scherkamp, Hamburg; Karl Schulz, Stadtdirektor, Rinteln; Dr. Karl Müller, Oberkreisdirektor der Grafschaft Schaumburg.

**Abschlußprüfer:** Dr. Oswald Krempel, Wiesbaden.

**Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:**

Je nom. RM 1 000.— = 1 Stimme.

**Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:**

1. Zur Bildung oder Verstärkung des Erneuerungsfonds und des Betriebsreservefonds;
2. zur Abführung von 5 % an den gesetzlichen Reservefonds;
3. zur Gewährung der dem Vorstand und den Beamten nach Anstellungsverträgen zustehenden Tantiemen und Jahresgratifikationen;
4. zur Zahlung einer Dividende von 4 % an die Stammaktien Lit. A ohne Nachzahlungsansprüche;
5. zur Zahlung einer ordentlichen Dividende bis zu 4 % an die Stammaktien Lit. B;
6. der hiernach verbleibende Restbetrag wird an die Aktionäre als Superdividende verteilt, soweit nicht die Hauptversammlung eine andere Verteilung beschließt.

**Zahlstellen:** Kasse der Gesellschaft.

## Aufbau und Entwicklung

Die Bestrebungen, von Rinteln aus nordwärts zur Bahnlinie Minden-Hannover eine Schienenverbindung zu erhalten, reichen weit zurück. Man dachte zuerst an eine Linie Rinteln-Obernkirchen-Kirchhorsten. Dieser Plan wurde aber fallen gelassen, nachdem sich das Gesamtbergamt Obernkirchen entschlossen hatte, seine Grubenbahn von Osterholz nach Stadthagen, woselbst die Bahn an die frühere preussische Staatsbahn angeschlossen, käuflich an das neue Unternehmen abzutreten, um so eine Verbindung Rinteln-Obernkirchen-Osterholz-Stadthagen zu schaffen.

Die Gründung der neuen Eisenbahn-Gesellschaft erfolgte unter Führung der Westdeutschen Eisenbahn-Gesellschaft zu Köln am 16. Juli 1898, die Eintragung in das Handelsregister am 22. 3. 1899. Das Grundkapital von M 2 363 000.— wurde am 15. 12. 1899 voll eingezahlt. Die obengenannte Grubenbahn wurde durch Vertrag vom 7./10. 9. 1898 erworben.

Der Bahnbau erfolgte durch die vorerwähnte Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, und zwar wurde derselbe bereits vor Gründung der neuen Eisenbahn-Gesellschaft begonnen und so gefördert, daß am 3. März 1900 die Eröffnung des Betriebes stattfinden konnte.

Schon während der Bauzeit hatte sich herausgestellt, daß das ursprünglich vorgesehene Anlagekapital von M 2 363 000.— nicht ausreichte. Es war dieses auf nachträgliche Forderungen der Militärverwaltung und auf die Notwendigkeit der weitläufigeren Ausgestaltung verschiedener Bahnhöfe, der vermehrten Beschaffung von Betriebsmitteln und der betriebssicheren Herstellung des Oberbaues auf der Grubenbahn zurückzuführen. Schließlich reichte auch der für Grunderwerb vorgesehene Betrag nicht voll aus, so daß das Aktienkapital von M 2 363 000.— zunächst auf M 3 380 000.— und im Jahre 1904/05 auf M 3 524 000.— erhöht wurde.

1925: Sitz der Gesellschaft von Rinteln nach Berlin verlegt. Geschäftsjahr auf Kalenderjahr verlegt.

1926: Umbau der Gleisanlagen und Herstellung eines Verbindungsgleises nach dem Reichsbahnhof Stadthagen. Betriebswerkstatt Rinteln eingerichtet.

1927/28: Werkstättenanlagen in Rinteln fertiggestellt.

1929: Empfangsgebäude Sulbeck erneuert, Lokomotivschuppen Rinteln erweitert.

1930: Umbau Hafenbahnhof Rinteln beendet.

1937: Umbau Bahnhof Rinteln-Nord beendet einschl. neues Stellwerk.

1938: Gesellschaft der Güterwagengemeinschaft mit der deutschen Reichsbahn beigetreten.

1939: Bahnhof Rinteln Triebwagenschuppen erbaut.

1945: Der Betrieb hat vom 4. 4. — 17. 4. 1945 stillgestanden. An baulichen Anlagen und Betriebsmitteln keine nennenswerten Kriegsschäden. Die bis dahin jährlich durchgeführte Erneuerung der Gleise in Form 6 bzw. 8 mußte aus Mangel an Baustoffen eingestellt werden.

## Besitz- und Betriebsbeschreibung

Bahnlänge: 20,40 km.

Spurweite: Normalspur 1,435 m.

Bahnhofsanlagen: 8 Empfangs- bzw. Bahnhofsgebäude, 2 Wartehallen mit Dienstraum, 12 Abort- und Nebengebäude, 11 Güterschuppen, 2 Lokschuppen mit Wasserturm, 1 Werkstattgebäude, 1 Triebwagenschuppen mit Wagenwerkstatt, 1 Materiallagerschuppen.

Betriebsmittel: 6 Loks, 1 Triebwagen (Diesel), 14 Personenwagen, 4 Packwagen, 13-G, 81-0, 11-X, 1 Kessel-, 1 Schienenwagen, 3 Bahnmeisterwagen, ferner 1 Lok in der russ. Zone. Verwaltungsgebäude und sonstige Baulichkeiten: 1 Verwaltungsgebäude, 2 Bahnwärterhäuser mit Wohnung, 5 Werkwohnhäuser.

**Vertrag:** Betriebsführungsvertrag mit der Deutschen Eisenbahn-Gesellschaft A.-G., Frankfurt (Main).

**Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an:**

Pensionskasse Deutscher Privateisenbahnen, Berlin; Straßen- und Kleinbahn-Berufsgenossenschaft, Lübeck; Versicherungsverband Deutscher Eisenbahnen und Kleinbahnen; Verein privater Eisenbahnen in der britischen Besatzungszone, Bielefeld; Vereinigung zur gemeinschaftlichen Tragung von Schäden.

## Statistik

**Kapitalentwicklung:** Das Grundkapital betrug vor 1914 M 624 000.— in Stammaktien Lit. B und M 2 900 000.— in Vorzugs-Stammaktien Lit. A. Lt. Beschluß der H.-V. vom 22. 11. 1923 Kapitalerhöhung des Vorzugs-Stammaktienkapitals um M 17 476 000.— auf M 20 376 000.— (zur Verfügung der Gesellschaft). Diese neuen Aktien wurden lt. Beschluß der H.-V. und lt. Goldbilanz-Verordnung vom 28. 3. 1924 mit Zustimmung des Aufsichtsrates wieder eingezogen.

Lt. H.-V.-Beschluß vom 17. 10. 1924 bleibt das Kapital unverändert als Reichsmarkkapital bestehen.

**Heutiges Grundkapital:** RM 624 000.— Stammaktien Lit. B, RM 2 900 000.— Vorzugsstammaktien Lit. A.

**Börsenname:** Rinteln-Stadthagener Eisenbahn-Gesellschaft.

**Notiert an der Börse in** Hannover.

**Ord.-Nr.:** 82 920.

**Stückelung:** 624 Stücke zu je RM 1 000.— (Nr. 1740—2363), 2900 Stücke zu je RM 1000.— (Nr. 1—1739, 2364—3524).

Lieferbar sind sämtliche Aktien Lit. A und B.

**Besondere Rechte:** Aus dem Reingewinn erhalten die Vorzugs-Stammaktien Lit. A vorweg bis zu 4 % des Nennwertes ihrer Aktien, jedoch ohne Recht der Nachforderung, falls auf sie in einem Jahre eine Dividende von 4 % nicht entfällt; alsdann erhalten die Stammaktien Lit. B bis zu 4 % des Nennwertes ihrer Aktien, während der Überschuß unter die Aktien A und B nach Verhältnis ihrer Nennbeträge gleichmäßig